

ÜBRIGENS: Die Produktion der Südwerk Post wurde durch den ehrenamtlichen Einsatz der Südwerker und durch ein Sponsoring einer Druckerei realisiert - ohne den Einsatz von Spendenmitteln oder Erträgen aus dem Stiftungskapital.



NEUE PARTNERORGANISATION: NDWENGA

Schulbildung soll im Kongo kein Privileg bleiben

Von URSULA NICKEL und ANTONIA SEIFERT

Lehrerfortbildung bei Ndwenga



2008 schickte Ndwenga e.V. gemeinsam mit Partnern Fahrräder in den Kongo, die u.a. an die Ndwenga-Schüler verteilt wurden

Als im Mai 2008 ein Sturm über den westlichen Teil der Demokratischen Republik Kongo fegte, wurde das Dach der Gesamtschule Ndwenga in der Hauptstadt Kinshasa zerstört. Der Regen prasselte unaufhaltsam in das Hauptgebäude und beschädigte Schulbänke sowie Bücher.

Zwei Jahre nach dem Sturm konnte unsere Partnerorganisation Ndwenga e.V. in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) das Dach der Schule reparieren lassen. Zeitgleich wurde ein Sozialprogramm ins Leben gerufen, das 20 Waisenkindern ermöglicht, die Schule kostenlos zu besuchen – im Kongo eine große Besonderheit. Denn obwohl der UNO-Ausschuss für die Rechte des Kindes eine kosten-

lose, öffentliche Primarschulbildung vorsieht, sieht die Realität in dem krisengeprägten Land anders aus: Nach wie vor existieren hohe Schulkosten und nur die Kinder finanziell privilegierter Eltern haben die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen.

Die Gründungsväter und -mütter der Schule „Ndwenga“ (zu Deutsch: Weisheit) haben sich Gedanken über die wachsende Zahl der Nicht-Schulgänger gemacht, die aus der seit über 40 Jahren schlechter werdenden sozialen und wirtschaftlichen Situation Kongos resultiert – und sich entschieden zu handeln: Die 1994 gegründete Gesamtschule besteht aus einem Kindergarten, einer Grundschule und einem Gymnasium sowie einer Ausbildungsstätte für Erzieher. Derzeit besu-

chen 491 Schüler die Schule. Rund 57 Prozent davon sind Mädchen. Der hohe Anteil von Mädchen ist von Bedeutung, da der Anteil von Analphabeten unter Frauen höher ist – obwohl gerade Frauen eine wichtige Säule im Entwicklungsprozess darstellen.

Seit Gründung unterstützt der deutsche Verein Ndwenga e.V. aus Fellbach die Gesamtschule. Projekte werden von ONEP (Organisation Ndwenga für die Bildungsarbeit mit der Bevölkerung), unserem Partner vor Ort, vorgeschlagen und dann gemeinsam umgesetzt.

2010 setzte der Ndwenga e.V. erneut mit Unterstützung der GTZ ein Projekt zur Berufsausbildung für die Mädchen der Schule und aus der benachbarten Gemeinde Ngaliema um. 2011 konnte durch die Südwerk Stiftung die Fortbildung der Lehrer realisiert werden. Diese Verbesserung der pädagogischen Fähigkeiten des Lehrpersonals ist der Schlüssel für eine bessere Bildung.

Seit diesem Jahr ist der Ndwenga e.V. eine Partnerorganisation der Südwerk Stiftung. Aktuell haben wir den Kontakt zwischen unseren Partnerorganisationen Doktor Omnibus und Ndwenga hergestellt. Unser Ziel ist – möglicherweise mittels einer direkten Kooperation unserer Partner vor Ort – Gesundheitsmaßnahmen für die Kinder der Schule von Ndwenga zu ermöglichen.

Bildung als Mittel zur Selbsthilfe gegen HIV

Go Ahead! setzt sich für von Aids betroffene Jugendliche in Südafrika ein

Von TOBIAS MASSEN und ANTONIA SEIFERT

Sechs junge Deutsche trafen sich im Jahr 2005 bei ihrem Freiwilligendienst im Waisenheim „God's Golden Acre“ in der Region KwaZulu-Natal in Südafrika.

Die erschreckenden Bedingungen vor Ort wie extreme Armut, Hunger sowie die starke Verbreitung von HIV/Aids und den daraus resultierenden sozialen Folgen in der Gesellschaft führten zu dem Wunsch, sich aktiv dagegen einzusetzen. Im Jahr 2006 entstand mit der durch Spendengelder finanzierten „The Young Zulu Warriors“-Tour durch Deutschland und die Niederlande die Idee zu Go Ahead!: Kinder und Jugendliche des Heims erzählten in ei-



nem Musical ihre Lebensgeschichten und damit auch die einer ganzen Generation. Am Ende der Tour stand nicht nur der finanzielle Erfolg, durch den bereits der Schulbesuch aller Heimkinder für ein Jahr gesichert werden konnte, sondern auch die Erkenntnis, als junger Mensch etwas bewegen zu können.

Von dem Wunsch der sechs Gründer eine dauerhafte Unterstützung zu leisten bis zur Gründung des Vereins im Mai 2007 war es ein langer Weg. Von Anfang an haben erfahrene Mentoren den Verein unterstützt.

Go Ahead! verfolgt das Ziel, als junge Menschen in Deutschland jungen Menschen im südlichen Afrika eine bessere Zukunft zu ermöglichen, und ist der Überzeugung, dass Bildung das beste Mittel zur Selbsthilfe ist. Der Verein sieht sich als Fürsprecher einer von HIV/Aids betroffenen Jugend und als Vermittler zwischen Deutschland und dem südlichen Afrika. Ein wichtiges Prinzip ist, Bildungsprojekte mit Partnerorganisationen auf Augenhöhe durchzuführen. Anstatt Doppelstrukturen aufzubauen, berät und unterstützt das Team nur Erfolg versprechende Konzepte lokaler Nichtregierungsorganisationen.

Seit Oktober 2011 ist Go Ahead! e.V. Partnerorganisation der Südwerk Stiftung. Gemeinsam werden wir mit der Unterstützung der Bildungsarbeit von Go Ahead! in Südafrika Hilfe zur Selbsthilfe im Kampf gegen Armut und Aids leisten.

UNSERE ARBEIT IN DEUTSCHLAND

Stadtwette kostete Schweiß und Nerven

Die Fellbacher Neujahrswette

Von RENATE WELKENBACH



Oberbürgermeister Christoph Palm (rechts) eröffnet die Wette mit seiner Zustiftung von 102 Euro © Fellbacher Zeitung

„Ich wette, dass wir 44.420 Fellbacher es gemeinsam schaffen, bis zum 28. Februar 2011 mindestens 44.420 Euro für die Gründung des Fellbach-Fonds für Entwicklungshilfe der Südwerk Stiftung zu sammeln!“ So lautete die ambitionierte Wette, die Oberbürgermeister Christoph Palm am 16. Januar 2011 beim Neujahrsempfang der Stadt ausrief.

Als Wetteinsatz versprach Palm, bei fünf ausgelosten Glückspilzen die Kehrwoche zu machen. Seinen Appell untermauerte er mit 102 Euro, die er in die Sammelbox steckte und damit einen regen Zuspruch auslöste – bereits beim Neujahrsempfang kamen 4.277 Euro zusammen. Im Anschluss wurden rund 60 Sammelboxen in den drei Stadtteilen Fellbachs aufgestellt.

Der Wette lag eine Idee der Südwerk Stiftung zugrunde, die von den Ehrenamtlichen mit viel Freude, Einsatzbereitschaft und Tatkraft umgesetzt wurde. Das Engagement wurde durch den starken Auftakt beim Neujahrsempfang belohnt. Zwischenzeitlich erfuhr es dann einen Dämpfer durch den Halbzeit-Stand von „nur“ 6.500 Euro. Daraufhin feuerte Stiftungsgründer Benjamin Wolf in der Presse und bei Events nochmals zum Einsatz an und löste damit einen engagierten Endsprint aus.

Mit Erfolg: Bis zum Stichtag wurde der Halbzeit-Stand auf den Endstand von 18.862,19 Euro fast verdreifacht. Obwohl die Wette verloren war, erzielte die Südwerk Stiftung damit innerhalb von nur 6 Wochen einen tollen Zugewinn für das Stiftungskapital. Außerdem wurde die Bekanntheit gesteigert und Privatpersonen, Vereine und Unternehmen als Unterstützer gewonnen. Auch Oberbürgermeister Palm zeigte sich erneut großzügig und löste freiwillig seinen Wetteinsatz bei zwei Familien ein.

Die Ehrenamtlichen der Südwerk Stiftung sind stolz auf diese einmalige und erfolgreiche Aktion – herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Liebe Freunde der Südwerk Stiftung,

Kurz vor Redaktionsschluss haben wir einen weiteren Höhepunkt unserer Arbeit erreicht: Am 5. November fand die erste SüdNETZwerk-Konferenz statt. Das NETZ umfasst alle Partnerorganisationen der Südwerk Stiftung. Projektleiter und Vorstandsmitglieder der Projekte in ver-

schiedenen Ländern Afrikas und Südamerikas kamen auf unsere Einladung nach Fellbach. Einen Tag lang arbeiteten wir gemeinsam an Themen wie das Erreichen von Zielen als ehrenamtlicher Vorstand und nutzten die Möglichkeit des hilfreichen Austausches untereinander. Wir sind stolz, dass diese erste Konferenz von den Teilnehmern durchweg als „professionell organisiert und inhaltlich sehr interessant“ gelobt wurde.

Ich wünsche Ihnen viel Spass mit dieser Ausgabe und würde mich sehr freuen, wenn Sie unsere Entwicklung mit einer Zustiftung oder Spende unterstützen! Herzlichen Dank und ein frohes Weihnachtsfest sowie die besten Wünsche für das neue Jahr.

Ihr



BENJAMIN WOLF Geschäftsführer

INTERVIEW MIT BENJAMIN WOLF



© Fellbacher Zeitung

Wie die Südwerk Stiftung durch „Positionierung“ ihr Profil schärft

Erklärtes Ziel der Südwerk Stiftung ist es, sich noch eindeutiger und gezielter zu positionieren. Der Begriff „Positionierung“ bezeichnet das Herausarbeiten von Besonderheiten und Qualitäten, um sich deutlich erkennbar von anderen Organisationen abzuheben.

Genau dieses Vorhaben hat die Südwerk Stiftung in diesem Jahr angeschoben. Mit einem geschärften Profil werden wir zukünftig Menschen leichter und besser von unserer Arbeit überzeugen und auch als Stifter für die gute Sache gewinnen können.

Eine optimale Positionierung erfordert intensive Arbeit über mehrere Monate und braucht zudem die Unterstützung

von Profis. Im Gespräch erklärt Benjamin Wolf, Gründer der Südwerk Stiftung, was Positionierung für die Stiftung bedeutet.

Welche Vorteile bringt eine Positionierung für eine Stiftung?

WOLF: Jede Organisation, egal ob Stiftung oder Verein, braucht eine klare Positionierung. Ein scharfes Profil mit Wiedererkennungswert, ein einprägsamer Claim oder auch ein Logo sollen klar erkennbar machen, wofür eine jede Organisation steht. Uns ist besonders wichtig, dass Menschen, die uns noch nicht kennen, schnell erkennen, ob sie unsere Ziele und Arbeitsweise sinnvoll finden und vielleicht sogar unterstützen möchten.

Was hat die Südwerk Stiftung bisher unternommen, um sich zu positionieren?

WOLF: Wir haben Kontakt mit Agenturen aufgenommen, die sich speziell mit Positionierung beschäftigen und hatten im September unseren ersten Workshop zum Thema „Positionierung der Südwerk Stiftung“ – alles von unseren Helfern und uns ehrenamtlich umgesetzt. Ein zweiter Workshop wird Ende des Jahres stattfinden. In Kooperation mit der Hochschule der Medien Stuttgart gibt es ein Seminarprojekt, in dem Studenten des Studiengangs „Online Medien Management“ einen Vorschlag für unsere Positionierung erarbeiten. Weiter rufen wir unter dem Schlagwort „Vision“ auf unserer Homepage dazu auf, uns Wünsche für die Südwerk Stiftung und Meinungen zu schicken – auch das lassen wir mit einfließen. Das alles ist wirklich harte Arbeit, aber wir haben schon große Fortschritte gemacht!

Die ideale Positionierung für die Südwerk Stiftung ist ...

WOLF: ... wenn die Menschen, die unsere Ziele teilen und unterstützen möchten, von alleine zu uns finden.

Das Interview führte ANTONIA SEIFERT

Ihre Meinung interessiert uns!

Was schätzen Sie besonders an der Südwerk Stiftung? Schicken Sie Ihre Meinung und Wünsche an:



deinestiftung
@suedwerk.org

Was hat sich 2011 in den Partnerorganisationen ereignet?

KONGO: Bessere medizinische Versorgung durch zweiten Minibus

Von JASMIN WAURICH

Der Ende letzten Jahres gekaufte zweite Behandlungsbus von Doktor Omnibus hat 2011 wesentlich dazu beigetragen, die medizinische Versorgung für noch mehr Mädchen und Frauen im Kongo sicherzustellen. Auch die Ausbildung von Assistenzärzten wurde durch die neuen medizinischen Geräte erleichtert und stellt die Nachhaltigkeit der Arbeit von Doktor Omnibus sicher. So werden einheimische Ärzte beispielsweise mit der Ultraschalldiagnostik vertraut gemacht und können schwangere Frauen besser und effizienter versorgen.

PERU: Umzug im Casa Verde

Von JULIA LENZ

Anfang des Jahres wurden im Stammhaus von Casa Verde Kisten gepackt: Für die Kinder stand der Umzug in die Häuser der Jugendlichen an. Aufgrund der wirtschaftlichen Missstände in Peru, die auch das Kinderheim Casa Verde betreffen, war es nötig, die Betreuung der Kinder und Jugendlichen kompakter zu gestalten, ohne dabei die Heimplätze zu verringern. Inzwischen haben sich die „Kleinen“ gut in ihren neuen Häusern eingelebt und auch die Jugendlichen zeigen Gefallen an der Rolle als „ältere Geschwister“.

Volker Claus Nack
Präsident
Instituto IADES Blansal –
Casa Verde, Peru



GHANA: Neuer Projektkoordinator und Aufklärungsarbeit gegen chronische Krankheiten

Von KIRSTEN STÜNDEL

(Aus dem Sommerrundschreiben von FHN)

David Kofi Amoako, bisheriger Assistent des Koordinators Vasco Osei Danso, hat die Projektkoordination hauptverantwortlich übernommen. David stammt aus Boamadumasi, dem Dorf in dem die Gesundheitsstation liegt. Er hat seine Mitarbeit als freiwilliger Gesundheitshelfer begonnen und – unter anderem mit finanzieller Unterstützung von FHN – Betriebswirtschaft studiert.

Nach der Rückkehr von Hilfsschwester Vera Sarkodie, die eine Ausbildung zur Dorfkrankenschwester gemacht hat, sollen verstärkt chronische Krankheiten wie Bluthochdruck, Schlaganfall oder Diabetes bekämpft werden. Dabei ist auch die Aufklärungsarbeit essentiell, da wir Krankheiten nicht nur behandeln, sondern verhindern wollen.

„Die Arbeit in Casa Verde und Casa Trampolin wird ausschließlich über Spenden finanziert. Finanzierungslücken dürfen in einem Kinderheim auf keinen Fall auftreten. Aus diesem Grunde sind wir über langfristig orientierte Modelle, wie das der Südwerk Stiftung, ebenso dankbar wie glücklich, da sie unsere Planungssicherheit unterstützen.“

GAMBIA: Mädchen für Mädchen

Von INGRID MÜNZER

Am „Girl's Day“ haben 32 Schülerinnen aus Böblingen und Filderstadt mit großer Begeisterung 16 Solarlampen für gleichaltrige Mädchen in Sikunda zusammengebaut – und so selbst Hand angelegt für mehr Bildungschancen. Denn jetzt gibt's dort auch nach Anbruch der Dunkelheit genügend Licht zum Lernen. Ein weiterer Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von innen heraus, die der von der Südwerk Stiftung geförderte Verein Yirabah 2011 unter anderem auch mit der Anschaffung einer neuen Ölpresse und der Verbesserung der Vorschulanstaltung unterstützt hat.

ECUADOR: Zahnarztmangel und sauberes Trinkwasser

Von ANDREA MUSCHIOL

(Aus dem Sommerrundschreiben von FHN)

Da zu wenig Zahnmedizinstudenten ein Praxisjahr begannen, konnte keine einzige Gesundheitsstation der Region Esmeralda mit einem Zahnarzt versorgt werden. Der Direktor von MeHiPro / FHN Ecuador, Italo Quintero, hat Kontakt zum Gesundheitsministerium aufgenommen. Er versucht, die Anstellung eines Zahnarztes für die Station zu erwirken, damit eine Versorgung der Patienten gesichert ist.

Das Testprojekt zur Nutzung von Keramik-Wasserfiltern für keimfreies Trinkwasser wurde Anfang 2011 abgeschlossen. Da die Filter von den Benutzern gemocht und angewendet werden, wird nun erarbeitet, wie die Filter von Familien mit Unterstützung von FHN Ecuador gekauft und weiter bekannt gemacht werden können.

HABEN SIE FRAGEN?

Sprechen Sie uns an!

Ihr persönlicher Kontakt:

Benjamin Wolf
Im Hetzen 9 | 70734 Fellbach

Telefon: 0711 / 658 16 84

Fax: 0711 / 658 16 85

Email: deinestiftung@suedwerk.org

Bankverbindung für

Zustiftungen und Spenden:

Kontoinhaber: Südwerk Stiftung

Kontonummer: 87 43 000

Bankleitzahl: 60 120 500

Bank für Sozialwirtschaft

Verwendungszweck:

„Zustiftung“ oder „Spende“

IMPRESSUM

Südwerk Stiftung

Im Hetzen 9 | 70734 Fellbach

USt-IdNr. DE250690837

www.suedwerk.org

Chefredaktion (V.i.S.d.P.): Antonia Seifert

Redaktion: Ingrid Münzer, Myriam Vitovec,

Jasmin Waurich, Renate Welkenbach

Fotos: Benjamin Wolf, Ndwenga e.V.,

Go Ahead! e.V., Fellbacher Zeitung,

[benjaminseemann / photocase.com](mailto:benjaminseemann@photocase.com)

Layout: Benedict Leicht | WSK